

## Veranstaltung klärt über ehrenamtliche Betreuung auf

Rechtliche Betreuer helfen Menschen, die das nicht mehr selbst können, bei Geschäften und im Alltag

Von Rüdiger Homberg

Karlsruhe/Ettlingen. Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) für den Stadtkreis Karlsruhe und der Diakonieverein für den Landkreis sind zwei Organisationen, deren Mitglieder rechtliche Betreuer im Ehrenamt sein können. Die beiden christlich orientierten Vereine haben jetzt eine Zusammenarbeit beschlossen und bieten am Donnerstag, 17. Oktober, eine Infoveranstaltung für künftige ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer an. Christine Hahn vom SkF und Claudia Zipf von der Diakonie wollen darüber informieren, was rechtliche Betreuung bedeutet und für das Ehrenamt mit vielen Facetten werben. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr in der „Scheune“ des Diakonischen Werks Ettlingen in der Pforzheimer Straße 31. Die Teilnahme am Infoabend ist kostenlos.

In einem vorbereitenden Pressesprach am Montag legen die beiden Referentinnen dar, dass die rechtliche Betreuung durch neue gesetzliche Bestimmungen die frühere Vormundschaft längst abgelöst hat. Es gibt Berufsbetreuer- und betreuerinnen oder ehrenamtliche Betreuungspersonen. Wer ein solches Ehrenamt annimmt, muss Mitglied in einem Verein wie dem SkF oder dem Diakonieverein sein und kann dort immer Unterstützung von Profis bekommen, erklären die Referentinnen.

Ehrenamtliche rechtliche Betreuerinnen und Betreuer werden vom Betreuungsgericht beim zuständigen Amtsgericht berufen. Sie haben die Aufgabe, Menschen aus ihrer Umgebung, aber zu meist „Fremde“, in vielen Fällen des alltäglichen Lebens zu unterstützen. Die Betroffenen sind in der Regel nicht mehr in der Lage, ihre persönlichen Angelegenheiten selbstständig in die Hand zu nehmen und zu erledigen. Dabei betonen Hahn und Zipf ganz deutlich, dass die rechtlichen Betreuerinnen und Betreuer

im Ehrenamt Partner auf Augenhöhe der Betreuten sind und keinesfalls über ihnen stehen dürfen.

Wie etwa Helga Weis, Sie ist Mitglied im Diakonieverein für rechtliche Betreuung im Landkreis. Die ehemalige Bankangestellte betreut vier Menschen und hilft ihnen etwa dabei, aus der Schuldenfalle herauszukommen. Sie wollte nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben noch etwas Gutes im Sozialbereich machen

und hilft ihren Klientinnen und Klienten etwa beim Arztbesuch. Eine Betreute ist dement und kann ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln. Ursula Gangus betreut als Mitglied des SkF zwei Menschen im Stadtkreis Karlsruhe.

Ein Betreuer aus dem Landkreis wollte selbst eine rechtliche Betreuerin. Der 34-Jährige war kaufsüchtig und hat häusliche Gewalt durch seinen Vater erlebt. Seine Betreuerin, Julia Schäfer von der

Diakonie, hat ihm schließlich zur Schuldenfreiheit verholfen.

### Service

Wer Interesse an diesem Ehrenamt hat und zu der Veranstaltung am 17. Oktober gehen möchte, meldet sich beim SkF unter Telefon 0721 91375-21 oder -25 oder per E-Mail an [btg@skf-karlsruhe.de](mailto:btg@skf-karlsruhe.de) an. Weitere Informationen im Internet unter [www.skf-karlsruhe.de](http://www.skf-karlsruhe.de).

